

900-Jahrfeier

Apfelregen vor dem Festwochenende in Wildenrath

20. SEPTEMBER 2018 UM 15:37 UHR | Lesedauer: 2 Minuten



Voller Einsatz bei der Apfelernte an der Naturschutzstation: Der Saft wird den Gästen bei der 900-Jahr-Feier angeboten.

Foto: Monika Baltés

WEGBERG-WILDENRATH. Die morgendliche Herbstsonne hat das Haus Wildenrath in geheimnisvolles Licht getaucht, die himmlische Ruhe wird nur vom Entengeschnatter unterbrochen und einem Brummen in weiter Ferne. Das ist der Laubsauger zwischen Schule und Kindergarten. Denn Wildenrath putzt sich heraus.

VON MONIKA BALTES

Für die 900-Jahrfeier am Wochenende des 29. und 30. September. Ob das Fest ein Erfolg wird, das weiß noch niemand. Aber einen Erfolg können die Mitglieder des Organisationsteams garantiert schon verbuchen. Sie haben angesteckt mit ihrer Vorfreude und Alt und Jung, Groß und Klein in die Planungen einbezogen.

Heute sind die „Kleinen“ mal wieder dran, etwa 75 Kinder der Wildenrather Grundschule. Natürlich haben sie schon 900-Jahr-Bretter, die inzwischen an vielen Häusern in Wildenrath zu bewundern sind, angemalt. Und die Proben für das Theaterstück am Festtag laufen auf Hochtouren. Heute werden sie sich um das leibliche Wohl der Festgäste kümmern und an der Naturschutzstation Haus Wildenrath Äpfel ernten für den Apfelsaft.

Mit der Apfelpresse

Bevor die Obstwiesen an Haus Wildenrath gestürmt werden, beantwortet Brigitta Szyska, Biologin und Geschäftsführerin der Naturschutzstation Haus Wildenrath, geduldig die wichtigsten Fragen der jungen Erntehelfer. Nein, auf Leitern klettern müssen die fleißigen Helfer nicht, die Äpfel werden abgeschüttelt.

Schade, auf Leitern wären sie wirklich gern geklettert. Und ja, natürlich dürfen sie den Saft probieren. Eine kleine Apfelpresse wird den Schülern heute zeigen, wie aus Äpfeln Saft wird — Verkostung inbegriffen. Das ist ja schon mal „voll in Ordnung.“ Und dann geht es endlich los, mit Schubkarren und Sammelsäcken, mit Abdeckplanen und Schüttelstäben.

Ein erster Gang — der mehr ein Lauf ist — über die Obstwiese, um die Äpfel aufzusammeln, die unter den Bäumen liegen. Und dann kommt endlich „Action“, wie die Kinder jubeln. Planen werden um Baum gelegt und kräftige Helfer zum Schütteln gesucht. Geschickt platzieren die Kinder den Haken des Schüttelstabes in den Ästen und schütteln den Baum. Ein Apfelregen prasselt herunter. Wer keine Äpfel auf den Kopf bekommen will, ist gut beraten, geduldig abzuwarten.

Aber geduldig — was soll das denn sein? Jeder will doch von sich behaupten können, die meisten Äpfel gesammelt haben, und schnell bilden sich Teams, um schneller ans Ziel zu kommen. Die Säcke werden voller und voller, sind kaum noch auf den schmalen Kinderrücken zu schultern und finden ihren Platz auf den mitgebrachten Schubkarren. Jetzt ist auch endlich Zeit und Gelegenheit, mal einen Apfel zu probieren.

Eigenhändig bemalt

Kurz vor dem Fest wird die mobile Apfelpresse an Haus Wildenrath Station machen und die Äpfel zu Saft pressen und den Saft gleichzeitig haltbar machen. Etwa zwei Jahre hält eine unangebrochene Packung, auch angebrochen ist sie im Kühlschrank mehrere Tage haltbar.

Die Kartons, die als Umverpackung für die „Bag in Box“-Packung dienen, haben die Grundschulkinder übrigens mit kleinen Kunstwerken eigenhändig bemalt. Apfelsaft aus Wildenrather Äpfeln — von Wil-denrather Kindern geerntet, in Wil-denrath gepresst und mit Original-Kunst aus Wildenrath — wird also zur 900-Jahr-Feier in Wildenrath verkauft. Mehr Wildenrath geht nicht.